

Lokales

Kein Geld in der Kasse für Radweg

Bürger überreichen Unterschriftenliste für Lückenschluss

Von Von Josef Pohl 31.01.2014, 12:00 Uhr

Erschienen:

31.01.2014: Bersenbrücker Kreisblatt / 26 / Seite:15

Badbergen. Einen Radweg entlang des Pickerdamms bis zur Kreisgrenze wollen die Bürger aus den Badberger Ortsteilen Grönloh und Wehdel. Das machten sie bei einem Besuch im Badberger Gemeindebüro deutlich. Dabei stellte sich heraus, dass, abgesehen von einer zweckgebundenen Spende, kein Geld für dieses Vorhaben im Gemeindeetat zur Verfügung steht.



Die Unterschriftenliste für den Radweg am Pickerdamm überreichte Sabine van der Weghe zusammen mit CDU-Vertretern und anderen Bürgern an Bürgermeister Dietmar Berger. Foto: Josef Pohl

An die 200 Unterschriften enthielt die Mappe, die Sabine van den Weghe dem etwas überrascht dreinschauenden Bürgermeister Dietmar Berger überreichte. Wilhelm Lüdeling war im Vorfeld nicht nur in Wehdel und Grönloh unterwegs gewesen, um Unterschriften für einen „sicheren Radweg“ zwischen Badbergen und der Nachbargemeinde Dinklage zu sammeln. Lüdeling berichtete in der Runde aus eigener Erfahrung, dass selbst in den frühen Morgenstunden auf dieser Strecke, die auch als Autobahnzubringer dient, reger Lkw- und Pkw-Verkehr herrscht.

„Kommen Sie mal vorbei, wenn meine Kinder morgens mit dem Rad zur Bushaltestelle fahren“, forderte eine besorgte Mutter den Bürgermeister auf, sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen. Von der Schützenhalle Wehdel-Grönloh bis zum Bünner-Wehdeler Grenzkanal fehle der Radweg neben der Landesstraße 861. Auf dieser schnurgeraden Strecke werde zum Teil von den Autofahrern „übermäßig“ gerast. Schulkinder, Anlieger und Radtouristen seien gefährdet.

Dass bereits fertige Pläne für den Radweg vorliegen, bestätigte Bürgermeister Berger, und im Verlauf der Zusammenkunft hatten die Gäste auch die Möglichkeit, diese anzuschauen. In einem Gespräch mit Minister Olaf Lies wolle er sich bemühen, so Berger, dass dieser Radweg so schnell wie möglich umgesetzt werden könne.

Ein heftiger Disput ergab sich aber, als es um die Finanzierung des Vorhabens ging. 92500 Euro sollten für den Radweg noch vorhanden sein, so CDU-Ratsherr Manfred Hussmann. Dem musste der Bürgermeister widersprechen, denn nur noch die zweckgebundene Spende stehe zur Verfügung. Das Landesstraßenbauamt habe einen Landeszuschuss von 50000 Euro bereits anderweitig genutzt, zudem sei in die Vorplanungen bereits Geld der Gemeinde geflossen.

Berger erinnerte an die finanzielle Lage der Gemeinde und daran, dass der Rat sich einstimmig dafür ausgesprochen habe, für dieses Teilstück von einem Bürgerradweg Abstand zu nehmen und dafür die Aufnahme ins Gemeinschaftsradwegeprogramm zu beantragen, damit Badbergen nicht die kompletten Kosten zu tragen habe. Diese bezifferte Berger auf gut 380000 Euro.

Als entschieden zu hoch bewertete Hussmann diese Kosten, es gab einen verbalen Schlagabtausch wie in Badberger Ratssitzungen. Heftig wurde es, als es um die Gelder aus dem Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ und den gemeindlichen Anteil ging, wobei CDU-Mann Adolf E. Luger den Bürgermeister sogar als „Lügner“ bezeichnete. Landes- und Bundesmittel seien nur für die Nachnutzung der ehemaligen Schule bestimmt, so Berger.
